

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 19

**Buchbesprechung:** Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Art. 3. Die Geschäftsleitung sollte auf die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Art. 10. Es sollen Aktiv- und Passivmitglieder unterschieden werden. Die Aktiven wären die Lehrer, die allein genutzberechtigt wären, die Passiven die übrigen Vereinsmitglieder, welche nur den Beitrag zu zahlen hätten. Man ist nämlich der Ansicht, diese Unterstützungskasse sollte nur den Lehrern zu gute kommen.

Art. 12 sollte heißen: „Bei allfälliger Auflösung des Vereins, und somit auch der Unterstützungskasse, soll das vorhandene Vermögen an die Vereinsektionen der kath. Kantone im ungefähren Verhältnis der Aktivmitgliederzahl, mit der sie dem Verein kath. Lehrer und Schulmänner angehörten, verteilt werden.“

Warum das? Weil es Kantone gibt, in denen keine Lehrer, Witwen, Alters- und Waisenkassen bestehen.

### **Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.**

1. Die Perikopen in der Schule von Fr. Reise, Pfarrer und Ortschulinspektor 2. Auflage Verlag von Franz Goerlich in Breslau, ungebunden 1 Mk. 20. 126 Seiten. Pfarrer Reise bietet mit diesem Büchelchen eine schulgemäße Erklärung der sonn- und hauptfesttäglichen Evangelien des kath. Kirchenjahres. Diese Erklärung ist in der Schulstube entstanden, indem der hochw. Herr ein volles Jahrzehnt den bezüglichen Unterricht erteilt, für den elben seine Aufzeichnungen gemacht, sie dann wieder gelehrt, den Lehrerkonferenzen Probelectionen in diesem Fache gehalten und schließlich nun auf vielfachen Wunsch der Lehrer sie im Drucke herausgibt. Im ganzen sind es 71 Lektionen, die mit dem 1. Sonntag im Advent anheben und dementsprechend mit dem Fest der Kirchweihe abschließen. Jede Lektion nimmt Bezug auf Katechismus und Lied, was vom praktischen Gesichtspunkte sehr zu begrüßen. Ein wertvolles Büchlein! A.

2. Erklärungen kath. Kirchenlieder von Seminarlehrer G. Galle. 5. Auflage. Verlag von Frz. Goerlich, Breslau, ungebunden 1 Mk. 75.

Wir sind nicht gar großer Freund von derlei „Erklärungen,“ sie werden gerne Verlegenheitsratgeber. Wir sehen aber den praktischen Nutzen des Galle'schen Buches als Hilfsbuch für Lehrer und Seminaristen ein und können nur wünschen, daß diese sehr brauchbare „Erklärung“ recht vielen kath. Lehrern gute Dienste tun mag. Der Verfasser zieht alles herbei, Entstehungszeit, Geschichtliches zc., um das jeweilige Lied völlig klar werden zu lassen. Durchs Ganze zieht sich auch ein fühlbarer kindlich frommer Geist. Erläutert sind in die 81 Lieder, so u. a. Salve Regina, — Pango lingua, — Regina coeli, — Te deum laudamus. — Veni creator. — O komm, o komm, Emanuel, — Zu Bethlehem geboren — Wir beten an dich, wahres Engelsbrot — Deinem Heiland, deinem Lehrer — Freu dich, du Himmelskönigin u. a. — Durch dieses Buch findet wirklich jedes Lied das richtige Verständnis und wird dadurch bei Schülern erst recht beliebt. Unsere Kinder singen so oft etwas mechanisch, ohne Liebe zur Sache und ohne Wärme. An diesem Buche hat der Lehrer nun einen Gehilfen, der ihm den notwendigen Aufschluß giebt, um die Jugend für das, was sie singt, zu erwärmen. Jede einzelne Erklärung ist sinngemäß und eingehend, ohne etwa überladen zu sein. Das Buch ist der Beachtung in Lehrerkreisen wirklich wert.

3. Elementar-Klavierschule von R. Rügele, Seminar- und Musiklehrer I. und II. Teil à 2 Mk. 22. Verlag von Franz Goerlich, Breslau.

Einleitend findet sich einige sehr wertvolle methodische Erläuterungen über den Anschlag, über Hand- und Fingerhaltung, Sitz- und Körperhaltung zc. Darauf folgen Darlegungen über die ersten Fingerübungen, begleitet von anschaulichen Zeichnungen. Die nun folgende I. Abteilung enthält 91, „Fünfstöne“ — Übungen und gegen 50, in denen der Umfang einer Quint überschritten wird. Rügele nimmt in dieser Klavierschule, was sonst nur wenige tun, auf den Legatoanschlag Rücksicht, wodurch die Schüler auch befähigt werden, einen edlen, singenden Ton hervorzubringen. Des Weiteren haben vielfach Melodien mit untergelegtem Text Aufnahme gefunden, um das musikalische Ausbildungsvermögen zu fördern. Und endlich ist im ganzen reichen Übungsmaterial gebührend Rücksicht genommen auf natürliche Phrasierung, auf Bildung des Ton- und Formenfinnes und auf einen nuancenreichen Anschlag. Auch wird des Schülers Selbständigkeit durch öfters hinein gestreute zu beantwortende Fragen und bezügliche Aufgaben gefördert. Rügeles „Klavierschule“ will die lässige „Klavierpaukerei“ verbannen, möchte es ihr gelingen. Den Eingang dahin, wo man musikalischen Bildungstrieb wecken und heben will, verdient sie in der Tat.